

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Meißner (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

Kinderärztliche Versorgung in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 1217** vom 28. Februar 2007 hat folgenden Wortlaut:

Betrachtet man die Zahl der aus Altersgründen ausscheidenden Ärzte in Thüringen, so deutet sich ein strukturelles und qualitatives Problem an. In diesem Zusammenhang ergibt sich auch eine kritische Situation im Bereich der kinderärztlichen Grundversorgung. Medienberichten zufolge ist der Fortbestand der fachärztlichen Versorgung der Kinder gegenwärtig und in Zukunft nicht genügend gedeckt. Da für Kinder eine spezifische medizinische Betreuung gewährleistet werden muss, sollten auch in Thüringen bestimmte Rahmenbedingungen sichergestellt werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwiefern ist das Netz der kinderärztlichen Grundversorgung in Thüringen von diesen Problemen betroffen, das heißt, in welchen Landkreisen, Kommunen oder kreisfreien Städten gibt es bereits Anzeichen, dass Stellen der kinderärztlichen Versorgung wegfallen werden?
2. Gibt es aktuelle Erhebungen über die medizinische Versorgung von Kindern speziell in Thüringen? Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommen diese?
3. Wie wird in der fachärztlichen Ausbildung auf Entwicklungen des Kinderärztemangels im Freistaat reagiert?
4. Wie viele Kliniken gibt es in Thüringen, die speziell auf Kinder ausgerichtet sind?
5. Welche spezifischen Fachrichtungen der kinderärztlichen Versorgung sind in diesen Kliniken vertreten? Ist deren Netz ausreichend für den Freistaat?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. April 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die kinderärztliche Versorgung in Thüringen ist sichergestellt. Anfang Februar dieses Jahres bestanden für sämtliche Planungsbereiche in Thüringen Zulassungsbeschränkungen im Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin. Das bedeutet, dass in allen Planungsbereichen der Versorgungsgrad bei Kinder- und Jugendärzten über 110 Prozent liegt. Die Zahlen reichen von 113,3 Prozent im Planungsbereich Jena bis zu 256,7 Prozent im Planungsbereich Kyffhäuserkreis.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen kam es in der Vergangenheit zwar vor, dass nicht für jede kinderärztliche Praxis, die vom Praxisinhaber aus Altersgründen aufgegeben wurde, ein Nachfolger gefunden werden konnte. Unter Berücksichtigung des teilweise hohen Versorgungsgrades führt jedoch nicht jede Vakanz zu einer Gefährdung der Sicherstellung der kinderärztlichen Versorgung in Thüringen. So liegen weder dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit noch der Kassenärztlichen Vereinigung Informationen vor, dass es in Folge solcher Praxisaufgaben ohne Nachfolge in den betroffenen Planungsbereichen zu Beschwerden von Eltern oder Krankenkassen über die Versorgung von Kindern und Jugendlichen gekommen wäre.

Auch für die Zukunft ist zu berücksichtigen, dass in allen Planungsbereichen unter den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten auch Ärzte im Alter von über 60 Jahren vertreten sind, die voraussichtlich in den kommenden Jahren altersbedingt ausscheiden werden. Jedoch kann derzeit nicht eingeschätzt werden, ob und ggf. in welchen Planungsbereichen Stellen der kinderärztlichen Versorgung entfallen werden.

Zu 2.:

Der Landesregierung liegen derartige Erhebungen nicht vor.

Zu 3.:

Wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, ist die kinderärztliche Versorgung in Thüringen sichergestellt. Nach aktueller Aussage der Landesärztekammer Thüringen steht in Thüringen eine ausreichende Anzahl an ambulanten wie auch stationären Einrichtungen mit entsprechender Ermächtigung für die Weiterbildung im Fachgebiet der Kinder- und Jugendmedizin zur Verfügung. Zudem ist seitens der Landesärztekammer eine umfassende Beratung und Unterstützung für die Sicherstellung des Ablaufs der Weiterbildung gewährleistet.

Zu 4. und 5.:

Im stationären Bereich erfolgt die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen durch Fachabteilungen für Kinderheilkunde (Pädiatrie) sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie an allgemein versorgenden Krankenhäusern und psychiatrischen Fachkrankenhäusern.

Von den 41 im 5. Thüringer Krankenhausplan ausgewiesenen Krankenhausbetrieben haben 17 Krankenhäuser eine pädiatrische Fachabteilung und sechs Krankenhäuser eine Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Zur Erfüllung dieser Versorgungsaufgaben werden mindestens 485 pädiatrische Betten sowie 231 Betten und 37 tagesklinische Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgehalten. Die akutstationäre Versorgung wird ergänzt durch sechs Rehabilitationseinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit etwa 500 Betten.

Im Bereich der Kinderheilkunde reichen die vorhandenen Standorte und Kapazitäten mit Sicherheit für eine bedarfsgerechte Versorgung von Kindern und Jugendlichen aus. Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie zeichnen sich regional Versorgungsengpässe ab, so dass im Rahmen einer Nachplanung der psychiatrischen Gebiete zu entscheiden ist, in welchem Umfang und an welchen Standorten eine Erhöhung von Planbetten und tagesklinischen Plätzen erforderlich ist.

Dr. Zeh
Minister